

## Gemeinde Mainhardt

### Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderats vom 29. März 2017

Seiten 29 bis 52

**Beginn:** 17.05 Uhr  
**Ende:** 20.25 Uhr

**Normalzahl der Gemeinderäte:** 22

**Anwesend:** Bürgermeister Komor als Vorsitzender und 18 Mitglieder

**Beurlaubt:** Doris Braun, Volker Braun, Tilman Schoch, Rainer Vogelmann

**Verspätet:** Thomas Bommer bis 20.00 Uhr, Katja Kopf bis 19.50 Uhr

**Außerdem anwesend:** Daniela Häfner (Schriftführerin),  
Volker Heiden (Ortsbaumeister),  
Friedmar Wagenländer (Kämmerer)  
Daniela Kübler (Kämmerei)

**Ortsvorsteher:** Herr Nägele, Herr Eichkorn, Herr Rüger

Zur Beurkundung:

Damian Komor  
Bürgermeister

Daniela Häfner  
Schriftführerin

Gemeinderat:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

		Vorlage Nr.
TOP 1	Bekanntgaben	
TOP 2	Anfragen und Anregungen des Gemeinderats	
TOP 3	Einwohnerfragestunde	
TOP 4	Mehrfachbeauftragung Quartier „Schönblick“ - Vorstellung der Ergebnisse der Vorprüfung - Weiterbeauftragung des Siegerbüros	7/2017
TOP 5	Vorstellung der Planungsüberlegungen zum Wohnpark „Stern Areal“	8/2017
TOP 6	Entwicklung und Ergänzungssatzung Streithag - Behandlung der Stellungnahmen - Satzungsbeschluss	9/2017
TOP 7	Flächennutzungsplan Mainhardt 2. Fortschreibung, 1. Änderung (Streithag) - Behandlung der Stellungnahmen - Entwurfs- und Auslegungsbeschluss	10/2017 +70/2016
TOP 8	Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Hohenegarten, Mainhardt - Behandlung der Stellungnahmen - Satzungsbeschluss	11/2017
TOP 9	Wasserschutzgebiet „Oberes Rottal“ - Einleitung des Verfahrens	14/2017
TOP 10	Mittelfristige Finanzplanung 2016 – 2020 für den Kommunalhaushalt	12/2017 Tischvorlage
TOP 11	Mittelfristige Finanzplanung 2016-2020 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung	13/2017 Tischvorlage
TOP 12	Beratung und Verabschiedung Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2017	
TOP 13	Beratung und Verabschiedung Wirtschaftsplan 2017 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung	
TOP 14	Festlegungen zur Freibadsaison 2017	15/2017
TOP 15	Vergabe Küchenausstattung Kiosk Mineralfreibad	16/2017

## § 1 Bekanntgaben

BM **Komor** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Mitglieder des Gemeinderats. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und keine Anträge zur Tagesordnung vorliegen.

BM **Komor** gibt bekannt, dass die allgemeine Finanzprüfung für die Jahre 2010 – 2013 und die Bauprüfung der Jahre 2010 – 2014 durch die Gemeindeprüfungsanstalt abgeschlossen sei.

Außerdem informiert er darüber, dass im Rahmen des Jahresprogramms 2017 ein privater ELR-Antrag gestellt und auch genehmigt worden sei.

BM **Komor** weist auf die Veranstaltung am Dienstag, den 04.04.2017 in der Waldhalle hin. Im Rahmen der Reihe „Bürgerdialog“ von der Akademie für ländlichen Raum stellten sich Minister Hauk und Minister Lucha an diesem Abend den Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

**§ 2 Anfragen und Anregungen des Gemeinderats**

Gemeinderat **Kallina** erkundigt sich nach den Ergebnissen der Asphaltuntersuchung des Rottalsträßchens. BM **Komor** schlägt vor, dieses Thema im Rahmen des Bürgerdialogs am 04.04.2017 in der Waldhalle anzusprechen. Minister Hauk hätte hierzu bereits einen Brief erhalten.

**§ 3 Einwohnerfragestunde**

Fragen aus der Einwohnerschaft werden nicht gestellt.

**§ 4 Mehrfachbeauftragung Quartier „Schönblick“**

- **Vorstellung der Ergebnisse der Vorprüfung**
- **Weiterbeauftragung des Siegerbüros**

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird ermächtigt, auf der Grundlage des städtebaulichen Entwurfs vom 15.03.2017 die Entwicklung des Quartiers „Schönblick“ weiter voranzutreiben und hierzu das vom Gemeinderat als Siegerbüro festgestellte Büro Knorr & Thiele, Öhringen zu beauftragen.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderätin Braun  
Gemeinderat Braun  
Gemeinderat Schoch (privat verhindert)  
Gemeinderat Vogelmann (beruflich verhindert)

**Beratungsverlauf:**

BM **Komor** verweist auf die Sitzungsvorlage Nr. 7/2017 und führt kurz in das Thema ein. Er erläutert den Ablauf einer Mehrfachbeauftragung, wie sie für die Entwicklung des Areals der früheren Gärtnerei Engel gewählt worden sei und gibt bekannt, dass zur Vorprüfung der Entwürfe bereits eine nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderats stattgefunden habe.

Anschließend übergibt er das Wort an Herrn **Fuhrmann** vom Fachbereich Kreisplanung, der mit der Durchführung des Wettbewerbs beauftragt ist. Herr Fuhrmann erklärt zunächst, dass für die Reihenfolge der Vorstellung der einzelnen Büros das Alphabet ausschlaggebend und darin keinerlei Wertung enthalten sei. Anschließend geht er auf die Arbeiten im Einzelnen ein und benennt die Unterschiede. So biete das Büro Knorr & Thiele einen Entwurf, der sowohl Einfamilienhäuser als auch Mehrfamilienhäuser enthalte. Kraft und Kraft hingegen arbeite ausschließlich mit Mehrfamilienhäusern und halte den gesamten Innenbereich vom Verkehr frei. Die Besonderheit bei der Planung von Krusch und Partner sei der Erlebnisraum mit einer Tribüne vor der Kirche und dem Blick in den Mainhardter Wald. Der Entwurf des Büros May hebe sich dadurch ab, dass die Garagenanlage nicht unterirdisch beplant sei, wohingegen der Entwurf von Frau Wieland zumindest teilweise Tiefgaragen vorsehe. Insgesamt biete sich dem Gemeinderat eine Ideenvielfalt, aus der heraus sich das Gremium nun entscheiden müsse.

## Öffentliche Sitzung vom 29.03.2017

In der sich anschließenden Aussprache erkundigt sich Gemeinderat **Kemppel** danach, wie viele Stellplätze denn vorgeschrieben seien. Diese Frage beantwortet Herr Fuhrmann mit Blick auf die Landesbauordnung, die einen Stellplatz pro Wohneinheit vorschreibe. Zusätzlich müssten bei Mehrfamilienhäusern auch Fahrradstellplätze ausgewiesen werden. Er selbst empfehle aber, dass die Gemeinde von ihrer Planungshoheit Gebrauch mache und mehr als nur einen Stellplatz fordere.

Das Projekt müsse sowohl für den Bauherrn als auch für die potentiellen Käufer finanziell stemmbar sein. Dies sei Gemeinderat **Mack** vor alle mit Blick auf die zu gründende Kommunalbau besonders wichtig. Er begrüße, dass die Bebauung insgesamt nicht zu massiv sei und auch Einfamilienhäuser vorgesehen würden. Er schlägt vor, die Nachfrage nach Geschosswohnungsbau im Sternareal zu beobachten um dann eventuell im Quartier Schönblick entsprechend reagieren zu können. Der Entwurf des Büros May sei zumindest für die Wohnbaugesellschaft am einfachsten umzusetzen. Persönlich würde Gemeinderat Mack aber eher den Entwurf Knorr & Thiele oder Wieland bevorzugen.

Gemeinderat **Kallina** hätte es begrüßt, zunächst die geplante Bebauung im Stern vorgestellt zu bekommen. Grundsätzlich aber halte er jeden der Entwürfe für diskussionswürdig, sein persönlicher Favorit sei aber der Entwurf von Knorr & Thiele. Hier könnte als Startkapital für die Mehrfamilienhäuser zunächst die Plätze für die Einfamilienhäuser verkauft werden. Er könne aber gut mit der Planung von Frau Wieland mitgehen.

Jeder der Entwürfe habe etwas Besonderes, so Gemeinderat **Feuchter** und zwar unabhängig von der Bebauung im Sternareal. Schließlich bestünde große Nachfrage an Einfamilienhäusern, was für ihn für den Entwurf von Knorr & Thiele oder für den von Frau Wieland spräche.

Im Sternareal gehe er von einer eher dichten Bebauung aus, weshalb ihm für das Quartier Schönblick die Idee von Krisch und Partner mit dem freien Innenhof gefallen würde, so Gemeinderat **Enderle**. Allerdings habe er auch Bedenken, dass der freie Platz vielleicht zu groß sei um letztendlich genügend Einfamilienhäuser oder vielleicht auch Doppelhäuser unterzubringen. Die Nachfrage danach sei aber groß.

Gemeinderat **Schweizer** warnt davor, in Mainhardt eine Situation wie im Limespark in Öhringen zu schaffen. Dort sei die Bebauung seiner Meinung nach zu dicht und es fehle an Stellplätzen. Der Entwurf von Krisch und Partner habe sicher Charme, müsse aber eigentlich aus der Wertung genommen werden, weil die Fläche zu wertvoll sein, um hier einen so großen freien Platz zu schaffen. Er spreche sich für die Variante 1 – den Entwurf von Knorr & Thiele aus.

Ihm gefalle ebenfalls die Variante 1 von Knorr & Thiele am besten, betont Gemeinderat **Honold**. Auch er sieht die Chance, sich mit dem Verkauf der Einfamilienhausplätze das Startkapital für die Mehrfamilienhäuser der zu gründenen Kommunalbau zu sichern. Er regt an, über die Verkehrssituation in diesem Bereich nachzudenken, eventuell könne die Römerstraße zur Einbahnstraße umgewidmet werden. Ebenso sollte überlegt werden, ein zusätzliches Blockheizkraftwerk zu installieren.

## Öffentliche Sitzung vom 29.03.2017

Die Frage der Nahwärmeversorgung müsse auf jeden Fall mit den Stadtwerken diskutiert werden, pflichtet BM **Komor** bei.

Gemeinderat **Zendler** schlägt vor, sich mit Knorr & Thiele dahingehend zu verständigen, dass eine flexible Bebauung vorgesehen werden kann. Damit könne je nach Nachfrage im Sternareal mit weiteren Einfamilienhausplätzen oder wie dargestellt, mit Mehrfamilienhäusern reagiert werden.

In diesem Zusammenhang weist Herr **Fuhrmann** darauf hin, dass es wichtig sei, den jeweiligen Grundgedanken derjenigen Planung zu erhalten, die weiterverfolgt werde. Eine gewisse Flexibilität könne aber sicher eingeräumt werden, zum Beispiel auch dadurch, dass die Umsetzung in Bauabschnitten erfolge. Rein städtebaulich brauche es in der Nachbarschaft zu Kirche ein eher großes Gebäude oder einen Platz und keine kleinen Einfamilienhäuser.

Die vorgelegten Planungen seien allesamt gut, so Gemeinderat **Müller**. Es bestehe Nachfrage sowohl nach Bauplätzen als auch nach Wohnungen, deshalb würde auch er sich für die Variante 1 aussprechen, sich dabei aber gerne offenlassen, den 2. Bauabschnitt kurzfristig anders zu überplanen. Die Nachfrage nach Doppelhaushälften schätzt er eher geringer ein.

Gemeinderat **Mack**, der ebenfalls die Planung von Knorr & Thiele favorisiert, schlägt zur Kostenreduzierung vor, die Tiefgarage zu splitten, für den Fall, dass nur ein Teil der Mehrfamilienhäuser gebaut werde. Was die Verkehrsführung angehe, so regt er an, das Gespräch mit den Anwohnern zu suchen. Von einer Umsetzung der Variante 3 rät er dringend ab. Der freie Platz sei bei einem so hohen Bedarf an Wohnbaufläche Platz verschwendet.

Städtebauliche gefalle ihr der Entwurf Nr. 3 von Krisch und Partner am besten, unterstreicht Gemeinderätin **Kopf**. Allerdings müsse darauf geachtet werden, dass der vorgesehene Platz keine Konkurrenz zum vorhandenen Kirchplatz darstelle. Sie spreche sich deshalb auch dafür aus, zunächst den 1. Bauabschnitt mit den Einfamilienhäusern umzusetzen und den südlichen Bereich noch offen zu lassen.

Gemeinderat **Corell** spricht sich ganz klar für Variante 1 aus und schlägt sogar vor, aus den Einfamilienhäusern noch weitere Doppelhäuser zu machen, weil dies für Familien besser zu finanzieren sei.

Dem hält BM **Komor** entgegen, dass in der Brettachhöhe Doppelhäuser möglich aber offensichtlich nicht gewollt seien. Deshalb sollte dies auch hier nicht vorgeschrieben, sondern lediglich ermöglicht werden.

Laut dem Erläuterungsbericht zur Planung seien sowohl Doppelhäuser als auch Einfamilienhäuser denkbar, bestätigt Herr **Fuhrmann**.

### Öffentliche Sitzung vom 29.03.2017

Wenn die Sanierung Schönblick schon im April komme, müsse zeitnah das Gespräch mit den Stadtwerken gesucht werden, mahnt Gemeinderat **Feuchter**. Außerdem sollte der Gemeinderat über Vergabekriterien für die Bauplätze beraten.

Dem stimmt BM **Komor** zu und kündigt diesen Tagesordnungspunkt für die Sitzung im April an. Heute gehe es vor allem darum, sich für ein Siegerbüro zu entscheiden, mit dem die Planung dann weiter vorangetrieben werde. Er nehme als Konsens aber mit, dass zunächst der Bereich der Einfamilienhäuser umgesetzt werden solle, dann die Entwicklung im Stern-Areal abgewartet werde und dann erst die endgültige Entscheidung über die Bebauung im Süden getroffen werden soll.

Anschließend lässt BM Komor der Reihe nach über die Favorisierung der einzelnen Entwürfe abstimmen. Dabei erhält die  
Variante 1 - Knorr & Thiele: 15 Stimmen,  
Variante 2 - Kraft und Kraft: 0 Stimmen  
Variante 3 - Krisch und Partner: 3 Stimmen  
Variante 4 - Büro May: 0 Stimmen  
Variante 4 - Daisy Wieland: 1 Stimme

Dem Vorschlag, die Arbeiten 14 Tage lang im Foyer des Rathauses auszustellen, schließt sich das Gremium an.

Anschließend lässt BM Komor über den Beschlussvorschlag mit dem Büro Knorr & Thiele als Siegerbüro abstimmen.

## § 5 Vorstellung der Planungsüberlegungen zum Wohnpark „Stern Areal“

### **Beschluss:**

Den Planungsüberlegungen zum Wohnpark „Stern-Areal“ wird wie von Architekt Schoch vorgestellt, zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderätin Braun  
Gemeinderat Braun  
Gemeinderat Schoch (privat verhindert)  
Gemeinderat Vogelmann (beruflich verhindert)

### **Beratungsverlauf:**

BM **Komor** begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Architekt Manfred **Schoch** und verweist zum Sachverhalt auf die Sitzungsvorlage Nr. 08/2017.

Die besondere Herausforderung in der Planung stelle die Berücksichtigung des vorhandenen Denkmals, die ehemalige Gaststätte „Stern“ dar, leitet Architekt **Schoch** seine Präsentation ein. Anschließend erläutert er das Bauvorhaben mit seinen insgesamt 3 Bauabschnitten und zeigt anhand von Plänen die vorgesehene Erschließung und Zufahrt auf. Architekt Schoch stellt die Grundrisse einschließlich der Tiefgaragen vor und macht deutlich, dass der 1. und 2. Bauabschnitt inklusive Tiefgarage zeitnah umsetzbar wären und der 3. Bauabschnitt mit Tiefgarage auch erst zu einem späteren Zeitpunkt angegangen werden könnte. Die Gebäude seien in ihrem Zuschnitt jeweils sehr ähnlich und auch alle drei behindertengerecht. Zusätzlich zu den Stellplätzen in den Tiefgaragen seien oberirdisch öffentliche Stellplätze geplant, die nach der Umnutzung dem Denkmal zugeschrieben werden könnten.

Architekt Schoch erläutert das städtebauliche Konzept, das hinter der Planung stehe und weist darauf hin, dass fast das ganze Jahr und auch für das nördliche Gebäude, ausreichende Besonnung vorhanden sei. Die Geschossigkeit der Gebäude passe sich in die Umgebung ein und die Gebäudehöhen seien ebenfalls stimmig. Die Details hierzu müssten jedoch noch ausgearbeitet werden. Die Situation der Zufahrt sei dafür aber bereits mit den Angrenzern besprochen. Architekt Schoch unterstreicht die große Nachfrage an Geschosswohnungsbau, der hier ganz sicher an der richtigen Stelle sei.

Gemeinderat **Kemppel** fordert 2 Stellplätze pro Wohnung und möchte wissen, ob dies umsetzbar sei.

### Öffentliche Sitzung vom 29.03.2017

Architekt **Schoch** räumt ein, dass auch er als Planer so viele Stellplätze wie möglich unterbringen wolle, ob die Forderung zu 100 % erfüllt werden könne, lasse sich im jetzigen Stadium der Planung nicht sagen. Grundsätzlich aber könne die Anzahl von der Gemeinde vorgeschrieben werden.

Dies besätigt BM **Komor** mit seiner Aussage, dass die Gemeinde als Grundstückseigentümerin Herrin des Verfahrens sei. Heute ginge es zunächst aber nur darum, dem Nutzungskonzept im Grundsatz zuzustimmen, um für die weitere Planung eine Richtung zu haben.

**§ 6 Entwicklungs- und Ergänzungssatzung Streithag**

- **Behandlung der Stellungnahmen**
- **Satzungsbeschluss**

**Beschluss:**

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen (Anlage 1) werden zur Kenntnis genommen und deren Abwägung gemäß der Vorlage beschlossen.
2. Die Entwicklungs- und Ergänzungssatzung Streithag wird zusammen mit den textlichen Festsetzungen, den örtlichen Bauvorschriften und der Begründung, jeweils mit Datum vom 29.03.2017 unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen gemäß § 34 Abs. 6 BauGB i.V.m. § 10 BauGB und § 74 Abs. 6 LBO beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderätin Braun  
Gemeinderat Braun  
Gemeinderat Schoch (privat verhindert)  
Gemeinderat Vogelmann (beruflich verhindert)

**Beratungsverlauf:**

BM **Komor** übergibt das Wort an Frau **Beier** vom Fachbereich Kreisplanung, die die Sitzungsvorlage Nr. 9/2017 erläutert und auf die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen eingeht.

Fragen aus der Mitte des Gremiums ergeben sich nicht, so dass BM **Komor** den Beschlussantrag zur Abstimmung aufruft.

**§ 7 Flächennutzungsplan Mainhardt, 2. Fortschreibung, 1. Änderung (Streithag)**

- **Behandlung der Stellungnahmen**
- **Satzungsbeschluss**

**Beschluss:**

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden zur Kenntnis genommen und die Abwägung gemäß der Vorlage beschlossen.
2. Der Entwurf des Flächennutzungsplans Mainhardt, 2. Fortschreibung, 1. Änderung wird zusammen mit der Begründung, dem Lageplan und dem Umweltbericht, jeweils mit Datum vom 29.03.2017 beschlossen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Entwurf des Flächennutzungsplans zusammen mit der Begründung, dem Lageplan und dem Umweltbericht gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB einzuholen.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderätin Braun  
Gemeinderat Braun  
Gemeinderat Schoch (privat verhindert)  
Gemeinderat Vogelmann (beruflich verhindert)

**Beratungsverlauf:**

BM **Komor** verweist auf die Sitzungsvorlage Nr. 10/2017 und begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Beier (FB Kreisplanung im Landratsamt Schwäbisch Hall).

Frau **Beier** berichtet sodann anhand der Vorlage über das bisherige Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich des Wohnortes Streithag. Nachdem sich seitens des Gremiums keine Fragen ergeben, ruft BM **Komor** den Beschlussantrag zur Abstimmung auf.

**§ 8 Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Hohenegarten, Mainhardt**  
**- Behandlung der Stellungnahmen**  
**- Satzungsbeschluss**

**Beschluss:**

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen (Anlage 1) werden zur Kenntnis genommen und deren Abwägung gemäß der Vorlage beschlossen.
2. Die Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Hohenegarten wird zusammen mit den textlichen Festsetzungen, den örtlichen Bauvorschriften und der Begründung sowie dem Lageplan, jeweils mit Datum vom 29.03.2017 gemäß § 34 Abs. 4 i.V.m. § 10 BauGB und § 74 Abs. 6 LBO beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

**Beratungsverlauf:**

Frau **Beier** vom Fachbereich Kreisplanung erläutert den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage Nr. 11/2017. Dabei geht sie auf die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahme ein, die zusammen mit dem Abwägungsvorschlag der Verwaltung in der Sitzungsvorlage dargestellt sind.

Der Anregung aus der privaten Stellungnahme könne leider nicht stattgegeben werden, weil aufgrund der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzung zu hohe Immissionen zu erwarten sind, als dass das Grundstück wohnbaulich genutzt werden könnte. Auf die Aufnahme müsse deshalb verzichtet werden.

**§ 9   Wasserschutzgebiet „Oberes Rottal“  
- Einleitung des Verfahrens**

**Beschluss:**

1. Die Planung einschließlich der Rechtsverordnung zur Ausweisung des Wasserschutzgebiets „Oberes Rottal“ wird zur Kenntnis genommen und anerkannt.
2. Der Einleitung des Verfahrens zur Festsetzung des Wasserschutzgebiets „Oberes Rottal“ wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Befangenheit:       Gemeinderat Bommerer  
                          Gemeinderat Feger  
                          Gemeinderat Kempel  
                          Gemeinderat Mack  
                          Gemeinderat Weidner  
                          Gemeinderätin Weiß  
                          Gemeinderat Zendler

Nicht anwesend:    Gemeinderätin Braun  
                          Gemeinderat Braun  
                          Gemeinderat Schoch (privat verhindert)  
                          Gemeinderat Vogelmann (beruflich verhindert)

**Beratungsverlauf:**

BM **Komor** räumt ein, dass die Versuche gescheitert seien, die Abgrenzung zum Beispiel im Bereich Waspenhof, zu verändern. Die Abgrenzung sei aufgrund des tatsächlichen Grundwasservorkommens festgelegt worden.

## § 10 Mittelfristige Finanzplanung 2016 – 2020 für den Kommunalhaushalt

### Beratungsverlauf:

Zur Erläuterung der mittelfristigen Finanzplanung gibt Herr **Wagenländer** außer der Gesamtübersicht auch die entsprechenden Seiten aus dem Haushaltsplan als Tischvorlage aus und informiert über die Investitionsmaßnahmen, die hierin vorgesehen seien. Im Wesentlichen seien das die Neuanschaffung eines LKWs, Anschaffungen bei der Feuerwehr, der Grund- und der Realschule, die Sanierung der Realschule, Planungsraten für die Erweiterung Kindergarten, der Abbruch im Quartier Schönblick, der Breitbandausbau sowie verschiedene Straßenbau- und – sanierungsvorhaben.

Gemeinderat **Schweizer** bemerkt, dass die Zuführungsrate gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht worden sei. Wobei Gemeinderat **Mack** hinterfragt, ob es nach Abzug der künftig zu erbringenden Abschreibung überhaupt noch eine Zuführungsrate gäbe.

Aufgrund der guten Prognosen werde tatsächlich davon ausgegangen, dass mehr Mittel zur Verfügung stünden, als in anderen Jahren, so Herr **Wagenländer**. Allerdings bestätigt er auch den Einfluss der Abschreibungen auf diese Mittel.

Gemeinderat **Kallina** erkundigt sich nach der Einplanung der Straßensanierung zwischen Hütten und Wielandsweiler und regt an, dann auch gleichzeitig die Maßnahme Wasseversorgung mit zu machen. Dem hält Herr **Wagenländer** entgegen, dass dafür bisher keine Mittel bei der Biberwasserversorgung eingeplant seien, deshalb könne hierzu noch keine Aussage gemacht werden. Die Gemeinde selbst halte hierfür aber einen Mittelansatz beim Eigenbetrieb Wasserversorgung vor.

Der Bericht von Herrn Wagenländer wird zur Kenntnis genommen.

**§ 11 Mittelfristige Finanzplanung 2016 – 2020 für den Eigenbetrieb  
Wasserversorgung**

**Beratungsverlauf:**

Herr Wagenländer verliest die Positionen der Finanzplanung der Wasserversorgung, die als Tischvorlage aufliegt. Die wesentlichsten Positionen seien auf der Ausgabenseite der Neubau des Wasserturms und die Erneuerungen der Wasserleitungen in der Rottalstraße und im Schönblick. Darüber hinaus seien aber auch Mittel zum Beispiel für die Verbindungsleitung von Finsterrot nach Ammerstweiler und für die Neuerschließung des Dachsbachbrunnens sowie für die Wasserleitungen in den verschiedenen Gemeindegebieten vorgesehen. Für 2017 werde mit einem Jahresgewinn in Höhe von 172.000 € gerechnet und in dieser Höhe auch für die weiteren Jahre veranschlagt.

Auf die Frage von Gemeinderat Corell antwortet Herr Wagenländer, dass aufgrund der positiven Entwicklung der Liquidität keine Kreditaufnahme eingeplant sei.

Der Bericht zur mittelfristigen Finanzplanung des Eigenbetriebs wird zur Kenntnis genommen.

## § 12 Beratung und Verabschiedung Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2017

### Beschluss:

Die Haushaltssatzung 2017 wird beschlossen (siehe Anlage)

### Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderätin Braun  
Gemeinderat Braun  
Gemeinderat Schoch (privat verhindert)  
Gemeinderat Vogelmann (beruflich verhindert)  
Gemeinderat Bommerer  
Gemeinderätin Kopf

### Beratungsverlauf:

Nachdem der Haushaltsplan bereits in der Dezembersitzung 2016 eingebracht worden sei, schlägt BM **Komor** vor, direkt in die Fragen und Diskussion einzusteigen.

Gemeinderat **Corell** äußert Bedenken hinsichtlich des vorgelegten Haushaltsplans, den er für zu optimistisch hält. Da sei es auf jeden Fall notwendig, die Stellschrauben im Blick zu behalten und gegebenenfalls mit einer Haushaltskonsolidierung zu reagieren. Für ihn stehe fest, dass es unter Umständen auch notwendig werden könnte, eine Maßnahme zu canceln, auch wenn sie jetzt im Haushaltsplan veranschlagt sei. Er schlage deshalb vor, jetzt schon zu überlegen, wo gespart werden könne und unter diesem Gesichtspunkt jede einzelne Maßnahme kritisch zu beleuchten.

Das werde auch bisher schon so gemacht, stimmt BM **Komor** zu. Die Maßnahmen und deren Durchführbarkeit seien immer auch im Zusammenhang mit der Zuschuss-situation und der Förderfähigkeit zu sehen. Deshalb stelle sich der Gemeinderat regelmäßig die Frage, ob sich die Gemeinde die einzelnen Projekte auch leisten könne. Auch wenn die Entscheidung manchmal schwerfalle, solle an dieser Herangehensweise auch künftig festgehalten werden. Gleichzeitig müsse immer auch die damit verbundene Wertschöpfung betrachtet werden und die Verschuldung nicht außer Acht gelassen werden.

In seinen Augen sei der vorgelegte Haushalt solide und robust, macht Gemeinderat **Mack** deutlich. Schließlich sei die Einnahmesituation so gut wie selten. Die Entscheidungen, was tatsächlich finanzierbar ist oder finanziert werden sollte, treffe der Gemeinderat als Herr des Verfahrens im Laufe des Jahres und nicht mit der Vorlage

## Öffentliche Sitzung vom 29.03.2017

des Haushaltsplans. Der Ansatz für die Schulsanierung sei für ihn nicht erschreckend, da er davon ausgehe, dass die Sanierung gar nicht in diesem Umfang komme. Zunächst müsse genau geprüft werden, was aus der Planung umgesetzt und was gestrichen werden könne.

Auch Gemeinderat **Feuchter** wünscht sich eine detaillierte Betrachtung der Planung der Schulsanierung. Er schlägt hierzu einen Termin vor Ort zusammen mit dem Architekten vor, um die einzelnen Gewerke miteinander durchgehen zu können. Die geplante Kreditaufnahme sei tatsächlich sehr hoch, der Haushalt insgesamt aber nicht zu beanstanden.

Gemeinderat **Müller** stellt fest, dass die Darlehen teilweise hoch verzinst wären. Er frage sich deshalb, ob es Sonderkündigungsrechte gebe. Dies müsse im Einzelnen geprüft werden, so Herr **Wagenländer**.

Zur Schulsanierung räumt BM **Komor** ein, dass bisher nur die Lenkungsgruppe genauer über die Planung informiert sei. Darüber hinaus seien nur die Zahlen bekannt, nicht aber was im Einzelnen dahinterstecke. Er kündigt hierzu noch eine intensive Beratung an.

Abschließend ruft BM **Komor** die Haushaltssatzung zur Beschlussfassung auf.

**§ 13 Beratung und Verabschiedung Wirtschaftsplan 2017 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung**

**Beschluss:**

Der Wirtschaftsplan wird als Satzung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Beschluss wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderätin Braun  
Gemeinderat Braun  
Gemeinderat Schoch (privat verhindert)  
Gemeinderat Vogelmann (beruflich verhindert)  
Gemeinderat Bommerer  
Gemeinderätin Kopf

**Beratungsverlauf:**

Der Wirtschaftsplan sei bereits im Dezember zusammen mit dem Haushaltsplan eingebracht worden, erinnert BM **Komor**. Fragen hierzu bestehen nicht, weshalb er direkt zum Beschlussantrag überleitet.

## § 14 Festlegungen zur Freibadsaison 2017

### Beschluss:

1. Die Gebühren für das Mineralfreibad Mainhardt werden ab der Badesaison 2017 wie folgt erhöht:

Erwachsene:	4,00 €	Zehnerkarte:	34,00 €	Jahreskarte:	55,00 €
Kinder:	1,50 €	Zehnerkarte:	14,00 €	Jahreskarte:	22,00 €
Abendkarte:	2,50 €	Zehnerkarte:	20,00 €		
Familienkarte:	8,00 €			Jahreskarte:	110,00 €
				Jahreskarte mit LFP:	100,00 €

2. Zur Eröffnung nach der Sanierung wird am 28.05.2017 ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet. Eintritt wird nicht erhoben. Am 27.05.2017 wird eine Beach-Party veranstaltet.
3. Freies WLAN wird im Mineralfreibad zur Verfügung gestellt.
4. Probeweise werden, bei entsprechendem Wetter im Juli und August, Frühschwimmtage von 6.30 -7.30 Uhr angeboten.

### Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderätin Braun  
Gemeinderat Braun  
Gemeinderat Schoch (privat verhindert)  
Gemeinderat Vogelmann (beruflich verhindert)  
Gemeinderat Bommerer  
Gemeinderätin Kopf

### Beratungsverlauf:

Herr **Wagenländer** verweist auf die Anlage zur Sitzungsvorlage, die die Eintrittspreise vergleichbarer Gemeinden enthält. Er vertritt die Meinung, dass eine Erhöhung notwendig sei, aber auch vertretbar sein müsse. Diesem Gedanken seien die Vorschläge in der Tabelle geschuldet.

Den Vorschlag von Gemeinderat **Schweizer**, die Beträge zu runden, nimmt BM **Komor** in seinem Beschlussantrag auf.

BM **Komor** schlägt vor, die Eröffnungsparty erst nach der eigentlichen Eröffnung stattfinden zu lassen, um etwas Vorlauf zu haben und sicher gehen zu können, dass

### Öffentliche Sitzung vom 29.03.2017

der Ablauf im neu gestalteten Freibad funktioniert. Als Datum schlägt er daher das Wochenende 27. / 28.05.2017 vor. Alle Spender sollten zu diesem Termin eine persönliche Einladung für eine Glas Sekt und eine Führung durchs Bad bekommen.

Gemeinderat **Enderle** wehrt sich gegen die im Beschlussvorschlag als „Ü 30“ bezeichnete Einweihungsparty, die seiner Meinung nach für alle sein sollte. Dem Einwand gibt BM Komor bei, weshalb stattdessen die Bezeichnung Beach –Party verwendet werden sollte.

Gemeinderat **Feuchter** kündigt an, dass es darüber hinaus noch ein Volleyballturnier geben werde.

Das W-Lan-Angebot werde es noch nicht zur Eröffnung geben, schränkt BM Komor ein, da noch geklärt werden müsse, wie die Modalitäten der Nutzung aussehen sollten.

## § 15 Vergabe Küchenausstattung Kiosk – Mineralfreibad

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, das Angebot des Küchenaustatters SCHÄGRO Großküchentechnik zu prüfen, um eine Auftragssumme von maximal 25.000 € nicht zu überschreiten.

### **Abstimmungsergebnis:**

Der Beschluss wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderätin Braun  
Gemeinderat Braun  
Gemeinderat Schoch (privat verhindert)  
Gemeinderat Vogelmann (beruflich verhindert)  
Gemeinderat Bommerer  
Gemeinderätin Kopf

### **Beratungsverlauf:**

Herr **Heiden** erläutert die derzeitige Planung für den Freibadkiosk, der grundlegend saniert werden sollte. Einige wenige Geräte könnten übernommen werden, die meisten aber müssten ersetzt oder ganz neu angeschafft werden. Da die bestehende Ausstattung von der Firma SCHÄGRO sei, käme ein anderer Anbieter nicht mehr in Frage. Das vorliegende Angebot belaufe sich auf rund 27.000 €, so Herr **Heiden**.

Im Gremium ergibt sich eine Diskussion über das künftige Speisenangebot und das Niveau, das erreicht werden sollte. Dementsprechend müsse auch die Ausstattung vorhanden sein. Trotzdem sollte versucht werden, am jetzigen Angebot noch einzusparen und eventuell teilweise günstigere Teile anbieten zu lassen oder Teile ganz zu streichen.

Die Verwaltung wird daher beauftragt, das Angebot nochmals zusammen mit dem Pächter und der Firma SCHÄGRO zu prüfen.

Nach der erfolgten Beschlussfassung schließt BM **Komor** die Sitzung.